

Ciao Chaos – hallo Raumwunder!

Praktische Tipps, wie du schnell mehr Stauraum schaffst

Stauraum schaffen geht auch ohne grosse Wohnung. Mit cleveren Möbeln, ungenutzten Ecken, regelmässigem Ausmisten und sicherer Einlagerung nutzt du dein Zuhause besser – und gewinnst im Alltag spürbar mehr Platz.

Tipp 1: Stauräume suchen

Egal ob kleine Wohnung, WG-Zimmer, Studio oder Familienwohnung: Stauraum kann man nie genug haben. Wer wenig Quadratmeter zur Verfügung hat, sollte jeden Zentimeter sinnvoll nutzen – besonders Nischen, Ecken, Wände, Türen und den Platz unter Möbeln.

Wichtig: Suche zuerst nach ungenutzten Flächen. Zwischen Schrank und Wand, über Türen, unter dem Bett, unter Treppen, in Ecken oder oberhalb von Küchen- und Kleiderschränken versteckt sich oft wertvoller Stauraum. Massgenaue Regale, Einbaumöbel, Schubladen oder Stapelboxen helfen, diese Flächen besser zu nutzen.

Nützlich: Ecken und schmale Zwischenräume sind ideal für clevere Stauraum-Ideen. Eckregale, schmale Rollwagen, Schränke mit Schiebetüren, Taschentüren oder Drehfunktionen schaffen Platz, ohne den Raum zu überladen. In kleinen Küchen lohnt es sich, die Fläche bis zur Decke zu nutzen. Dinge, die du selten brauchst, gehören nach oben.

Zebrabox-Tipp: Frage dich zuerst: Welche Möbel und Gegenstände brauchst du wirklich im Alltag? Saisonales wie Winterkleider, Skiausrüstung, Koffer oder Gartenmöbel muss nicht das ganze Jahr zuhause stehen. Was du selten brauchst, aber behalten möchtest, kannst du sicher einlagern.

Tipp 2: Stauraum Kleiderschrank nutzen

Der Kleiderschrank ist oft der erste Ort, an dem Stauraum fehlt. Mehr Platz entsteht nicht nur durch grössere Schränke, sondern vor allem durch Ausmisten, Sortieren und eine bessere Aufteilung.

Wichtig: Alles, was du lange nicht getragen hast, darf gehen – zum Beispiel ins Brocki, in die Kleidersammlung,

auf eine Secondhand-Plattform oder an Freunde. Am besten mistest du zweimal im Jahr aus, wenn du Sommer- und Winterkleider wechselst. Hilfreiche Regel: Für jedes neue Kleidungsstück verlässt ein altes den Schrank.

Nützlich: Dünne Kleiderbügel, zusätzliche Böden, Boxen, Körbe und eine zweite Kleiderstange schaffen schnell mehr Ordnung. Kleidung, die du oft trägst, sollte gut erreichbar sein. Saisonale Kleidung, Bettwäsche oder selten genutzte Taschen können in Unterbettboxen, Vakuumbuteln oder beschrifteten Aufbewahrungsboxen verstaut werden.

Zebrabox-Tipp: Wenn der Kleiderschrank trotz Ausmisten voll bleibt, lagere saisonale Dinge aus. Winterjacken, Skikleidung, Sommerschuhe, Koffer oder Sportausrüstung nehmen zuhause viel Platz weg und sind in einem Lagerraum sicher aufgehoben.

Tipp 3: Stauraum Bett erkunden!

Das Bett bietet oft mehr Stauraum, als man denkt. Besonders in kleinen Wohnungen lohnt es sich, den Platz darunter und dahinter gezielt zu nutzen.

Wichtig: Wähle ein Bett mit Bettkasten, Schubladen oder genug Höhe für Unterbettboxen. Flache Boxen, Vakuumbutel und Kleidersäcke eignen sich gut für Bettwäsche, Saisonkleidung, Schuhe oder Ersatzdecken. Auch Koffer lassen sich unter dem Bett als zusätzlicher Stauraum nutzen.

Nützlich: Nicht nur unter dem Bett entsteht Platz. Wenn das Bett etwas von der Wand entfernt steht, kann dahinter ein schmales Regal, ein Rollcontainer oder eine Ablagefläche genutzt werden. Wichtig ist, dass alles leicht erreichbar bleibt und nicht zur unübersichtlichen Abstellfläche wird.

Tipp 4: Den Arbeitsplatz ausmisten!

Ein Arbeitsplatz wird schnell zur Ablage für Rechnungen, Notizen, Belege und Unterlagen. Wer Papierkram regelmässig sortiert, schafft nicht nur mehr Stauraum, sondern auch mehr Übersicht.

Wichtig: Rechnungen, Verträge, Kaufbelege, Steuerunterlagen und wichtige Dokumente direkt ablegen – digital oder in klar beschrifteten Ordnern. Was nicht mehr gebraucht wird, sollte entsorgt oder geschreddert werden.

Nützlich: Viele Dokumente wie Kontoauszüge, Rechnungen oder Verträge lassen sich digital speichern. Persönliche Erinnerungen wie Karten, Fotos oder Briefe müssen nicht im Schreibtisch liegen: Eine beschriftete Box im Regal, Sideboard oder Lagerraum reicht oft aus.

Zebrabox-Tipp: Papier, das du nicht brauchst, gehört ins Recycling oder in den Aktenvernichter. Wichtige Unterlagen, Erinnerungsstücke oder Archivboxen, die du selten nutzt, kannst du platzsparend ausserhalb der Wohnung lagern.

Tipp 5: Die Stauraum-Treppe

Treppen, Podeste und Hochbetten sind ideale Stauraum-Flächen. Besonders in kleinen Wohnungen, Maisonette-Wohnungen oder Kinderzimmern lässt sich damit zusätzlicher Platz schaffen.

Wichtig: Stauraum unter oder in einer Treppe muss stabil, sicher und gut zugänglich sein. Schubladen, Boxen, Regale oder massgefertigte Einbauten eignen sich besonders gut. Achte darauf, dass die Konstruktion belastbar ist und keine Stolperfallen entstehen.

Nützlich: Eine Stauraum-Treppe kann gleichzeitig Raumteiler, Regal, Sitzfläche oder Zugang zu einem Hochbett sein. Besonders praktisch sind modulare Elemente, die sich anpassen oder später anders nutzen lassen.

Zebrabox-Tipp: Eine Stauraum-Treppe ist ideal für Dinge, die du regelmässig, aber nicht täglich brauchst. Was du nur saisonal oder sehr selten nutzt, muss nicht zuhause bleiben: Dafür eignet sich ein externer Lagerraum besser.

Zusätzliche Stauraum-Tipps

Stauraum zuerst sichtbar machen

Bevor du neue Boxen, Regale oder Möbel kaufst, verschaffe dir einen Überblick. Räume Schränke, Kommoden und Abstellflächen einmal komplett aus und sortiere nach Kategorien: behalten, verkaufen, spenden, entsorgen oder einlagern. So erkennst du schnell, wo wirklich Stauraum fehlt – und wo nur zu viel herumliegt.

Beschriften und kategorisieren

Boxen, Körbe und Schubladen schaffen nur dann Ordnung, wenn du weisst, was darin ist. Beschriftete Aufbewahrungsboxen klar und sortiere nach Themen wie Saisonkleidung, Dokumente, Sport, Erinnerungen, Werkzeug oder Deko. Das spart Zeit und verhindert, dass Dinge doppelt gekauft werden.

Vertikalen Platz nutzen

Wer wenig Bodenfläche hat, sollte in die Höhe denken. Wandregale, Hakenleisten, Tür-Organizer, hohe Schränke oder Regale bis zur Decke schaffen Stauraum, ohne zusätzliche Wohnfläche zu verbrauchen. Besonders in kleinen Wohnungen ist vertikaler Stauraum oft die einfachste Lösung.

Regelmässig nachsortieren

Stauraum ist kein einmaliges Projekt. Plane zwei- bis viermal pro Jahr einen kurzen Ordnungstermin ein – ideal beim Saisonwechsel. So bleiben Kleiderschrank, Keller, Arbeitsplatz und Abstellräume übersichtlich.

Zebrabox-Tipp: Extern lagern statt zuhause stapeln

Wenn Keller, Estrich oder Schrank voll sind, lohnt sich ein externer Lagerraum [☞]. Besonders geeignet sind Dinge, die du behalten möchtest, aber nicht täglich brauchst: Möbel, Akten, Erinnerungsstücke, Sportausrüstung, Weihnachtsdeko, Koffer oder saisonale Kleidung. So bleibt zuhause mehr Platz für das, was du wirklich regelmässig nutzt.